

# Ergebnisse der 2. Steuerungsgruppensitzung

**Ort:** Rathaus der Gemeinde Baltrum

**Datum:** 02.02.2016

**Uhrzeit:** 15:15 Uhr bis 17:30 Uhr

## Hintergrund

Zur Erarbeitung eines gemeinsamen Handlungskonzeptes der Gemeinden Dornum und Baltrum fand im September 2015 die erste Steuerungsgruppensitzung statt. Seitdem ist der Prozess zur Ausarbeitung des Konzepts weiter vorangeschritten. So konnten sich u. a. im Rahmen einer öffentlichen Auftaktveranstaltung die Bürger mit in den Prozess einbringen, intern sind Statistiken ausgewertet und bereits einige vertiefende Gespräche mit Experten durchgeführt worden. Die 2. Steuerungsgruppensitzung am 02. Februar 2016 diente dazu, den Mitgliedern der Steuerungsgruppe den aktuellen Stand der Konzepterarbeitung vorzustellen und mit ihnen die weiteren Zielsetzungen und Schritte in den Handlungsfeldern zu diskutieren. Zusätzlich sollte der „Fahrplan“ für die finale Konzepterarbeitung präsentiert werden.

## Programm

### TOP 1 Begrüßung

### TOP 2 Aktueller Stand der Konzepterarbeitung

### TOP 3 Schwerpunktsetzung für die weitere Bearbeitung

- Zentrale Erkenntnisse aus dem bisherigen Prozess
- Diskussion der Entwicklungsrichtung / Zielsetzungen
- Einordnung der Handlungsoptionen

### TOP 4 Ausblick | Weiteres Vorgehen

#### Anhang

- Präsentation der NLG (inkl. Ergänzungen aus der Sitzung)

## TOP 1 – Begrüßung

Einführend begrüßte Herr Berthold Tuitjer (Bürgermeister Gemeinde Baltrum) alle Anwesenden. Bevor er das Wort an die Mitarbeiter der NLG übergab, verwies Herr Michael Hook (Bürgermeister Gemeinde Dornum) noch auf eine Veränderung hinsichtlich der Besetzung der Steuerungsgruppe. Herr Hinrich Becker hat das Mandat im Gemeinderat der Gemeinde Dornum von Frau Svenja Becker übernommen und damit ebenfalls auch Mitgliedschaft in der Steuerungsgruppe zur Erstellung des integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzepts (IEK) Dornum und Baltrum. Herr Becker hatte sich im Vorfeld bei der NLG für die 2. Steuerungsgruppensitzung abgemeldet.

## TOP 2 – Aktueller Stand der Konzepterarbeitung

Nachfolgend stellte Herr Holger Brörkens von der Niedersächsischen Landgesellschaft (NLG) den derzeitigen Stand der Konzepterarbeitung vor. Demnach sind bereits bestehende Planungen und Konzepte ausgewertet, die Bevölkerungsvorausberechnung und die Bestandserhebung bzgl. der öffentlichen und privaten Infrastrukturen der Daseinsvorsorge für beide Kommunen durchgeführt worden. Derzeit erfolgt für die verschiedenen Handlungsfelder der Abgleich zwischen dem Bestand an Einrichtungen sowie Angeboten der Daseinsvorsorge und der künftigen Bedarfe auf Grundlage der Bevölkerungsvorausberechnung. Zudem sind bereits erste Maßnahmenansätze bspw. im Rahmen der Expertengespräche thematisiert worden. Für die weitere Konzepterarbeitung sind nunmehr konkrete Zielsetzungen festzulegen, die eine grundsätzliche Entwicklungsrichtung vorgeben sollen. Anhand dieser Ziele lassen sich auch die vorrangigen Handlungsbedarfe, bzw. Maßnahmen bestimmen.



10.02.2016

## TOP 3 – Schwerpunktsetzung für die weitere Bearbeitung

Herr Marcel Kupczyk (NLG) stellte für jedes Handlungsfeld die aktuelle Situation und relevanten Themen für die Gemeinden Dornum und Baltrum vor. Daran anschließend konnten die Anwesenden Ergänzungen und Hinweise zu den einzelnen Aspekten vortragen. In einem weiteren Schritt sind für

jedes Handlungsfeld in einer gemeinsamen Diskussion die **zentralen Ziele** diskutiert und definiert worden. Nachfolgend sind die Diskussionsergebnisse stichpunktartig für jedes Handlungsfeld aufgeführt. Fallweise hat die NLG in der Nachbereitung einen alternativen Formulierungsvorschlag für die Ziele ergänzt.

## Handlungsfeld Bildung und Betreuung

### Aktuelle Situation und Themen

- Grundsätzlich wird die vorhandene Infrastruktur in den beiden Gemeinden als gut empfunden.
- In der Gemeinde Dornum werden aktuell steigende Anmeldezahlen in den beiden Kindergärten verzeichnet, auch die Schülerzahlen in Grund- und Realschule sind seit Kurzem wieder ansteigend. → Teilw. steigender Raumbedarf.
- Der Gebäudezustand des Kindergartens auf Baltrum ist teilw. verbesserungswürdig. Die Anzahl der betreuten Kinder im Kindergarten auf Baltrum schwankt hingegen stetig, es ist kein klarer Trend feststellbar. → Dies erfordert eine sehr hoher Flexibilität.
- Die Inselfschule Baltrum ist technisch und bzgl. des Unterrichtsmaterials gut ausgestattet. Mitunter sind die Jahrgangsgößen / Klassen sehr klein. → Geringer direkter Austausch mit Schülern des selben Jahrgangs / der gleichen Klasse.

### Ziele

- Baltrum: Familienbindung möglichst lange halten.  
(Das bestehende Angebot in den beiden Kommunen reicht dafür aus – bereits heute)  
*Vorschlag NLG: Infrastrukturen und Angebote vorhalten, um den Anschluss der Inselkinder an ihre Familien und an das soziale Netz der Insel dauerhaft zu ermöglichen.*
- Dornum: Das Angebot der Sekundarstufe I in der Gemeinde Dornum sicherstellen.
- Dornum: Das Ganztagsbetreuungsangebot bis zur 10. Klasse in der Gemeinde Dornum sicherstellen.

## Handlungsfeld Medizinische Versorgung

### Aktuelle Situation und Themen

- Die vorhandene Infrastruktur wird ebenfalls in diesem Bereich als gut empfunden. Laut der Kassenärztlichen Vereinigung gilt der Planungsbereich Norden, dem die beiden Gemeinden angehören als überversorgt und ist damit für weitere Ansiedlung von Kassenärzten geschlossen.
- Die Apotheke auf Baltrum wird als Zweigapotheke der Apotheke Dornum weitergeführt.
- Eine Besonderheit für die Insel Baltrum ist auch der Ambulante Pflegedienst Gode Tied e.V., der die Betreuung und Pflege von Insulanern und Gästen übernimmt.
- Durch den demografischen Wandel steigen in beiden Kommunen die Zahlen der Pflegebedürftigen sowie die Zahlen der Arztkontakte → Herausforderung: Mit den zur Verfügung stehenden Pflegekräften (Fachkräfte Problematik) die künftigen Bedarfe zu decken.

- Von Experten wird eine Herausforderung in der künftig möglicherweise zunehmenden Vereinsamung von pflegebedürftigen Senioren gesehen.

#### Diskussion:

- Die Bevölkerung aus der Umgebung fährt aufgrund der guten ärztlichen Versorgung nach Dornum zu einem Arzttermin.
- Eine Praxis ist ein Wirtschaftsbetrieb, daher werden die Mediziner selbst einen Nachfolger suchen, der für die Praxis samt Ausstattung einen entsprechenden Ablösebetrag zahlt.
- Aufgrund der aktuell laufenden Planungen zum Bau eines Zentralklinikums in Georgsheil bei gleichzeitiger Schließung der Krankenhäuser in Norden, Aurich und Emden und der damit verbundenen längeren Wege für die Dornumer Patienten, wird befürchtet, dass die notärztliche Versorgung in der Gemeinde Dornum nicht sichergestellt werden kann.
- Durch das ehrenamtliche Engagement bzw. die Kirchengemeinden werde einer „möglichen Vereinsamung“ von Senioren in Dornum vorgebeugt. So bietet etwa eine Kirchengemeinde in Westebur monatlich einen „Senioren-Treff“ an.

#### Ziele

- Dornum und Baltrum: Versorgung auf dem heutigen Niveau langfristig sicherstellen / ausbauen.
- Baltrum und Dornum: Notärztliche Versorgung sicherstellen.
- Dornum und Baltrum: Senioren sind eingebunden.  
*Vorschlag NLG: Senioren stärker einbinden.*
- Dornum und Baltrum: Barrierefreiheit für alle!  
*Vorschlag NLG: Barrierefreiheit für alle Bürger ermöglichen!*

### Handlungsfeld Vereinsleben und Brandschutz

#### Aktuelle Situation und Themen

- In beiden Gemeinden herrscht ein ausgeprägtes ehrenamtliches Engagement und ein reges Vereinsleben.
- U.a. durch aktuelle Trends (bspw. „Individualisierung“ und Zunahme der Ganztagsbetreuung) und den demografischen Wandel ist ein Rückgang des ehrenamtlichen Engagements bereits feststellbar, die Mitgliederzahlen in den Vereinen sinken tendenziell und es wird zunehmend schwieriger Nachfolger für Führungs- und Vorstandspositionen in den Vereinen zu finden. Darüber hinaus werden verstärkt spezielle Angebote für Senioren notwendig bzw. nachgefragt.
- Gleichzeitig steht mit den sinkenden Mitglieder- / Nutzerzahlen die finanzielle Tragbarkeit von Sportanlagen insbesondere in Dornum zur Debatte (z. B. bzgl. des Kunstrasenplatzes)
- In beiden Kommunen ist der Brandschutz derzeit gewährleistet.
- In Dornum steht die finanzielle Tragbarkeit von fünf Feuerwachen zur Debatte.
- In der Gemeinde Baltrum wird es aufgrund der Nachfolgeprobleme (aktive Mitgliederzahlen) zunehmenden schwieriger, den Brandschutz entsprechend den Vorgaben sicherzustellen.

- Insgesamt liegt in Baltrum mit den Zweitwohnsitzlern jedoch ein großes Potenzial für das Vereinsleben und die ehrenamtliche Arbeit vor. Viele Zweitwohnsitzler wollen sich stärker einbringen.

#### Diskussion

- In der Gemeinde Dornum fand kürzlich ein erstes Treffen mit den Vereinen bzgl. der Erhöhung des durch die Vereine zu übernehmenden Bewirtschaftungskostenanteils bzw. Steigerung der Eigenverantwortlichkeit der Vereine statt. Die Vereine bekundeten dabei, dass der Kunstrasenplatz für Sie nicht zwangsläufig notwendig sei.
- In der Gemeinde Dornum soll ein Feuerwehrbedarfsplan aufgestellt werden. Auch für die Gemeinde Baltrum ist es wichtig künftig einen solchen Bedarfsplan aufzustellen.
- Die Feuerwehr auf Baltrum ist aktuell dabei, einen Förderverein zur Finanzierung von Geräten und weiteren Anschaffungen zu gründen. Der Förderverein kann somit die Gemeinde finanziell entlasten. Ebenfalls viele Zweitwohnsitzler wollen dem Förderverein beitreten.

#### Ziele

- Dornum und Baltrum: Ein aktives Vereinsleben / ehrenamtliches Engagement unter Berücksichtigung der veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen schaffen.
- Dornum und Baltrum: Erhalt eines attraktiven bedarfsgerechten Angebots.
- Dornum und Baltrum: Der Brandschutz ist sichergestellt.  
*Vorschlag NLG: Den Brandschutz dauerhaft sicherstellen.*

### Handlungsfeld: Verbindung Insel – Festland

#### Aktuelle Situation und Themen:

- Die Verbindung zwischen Insel und Festland wird vor allem durch die Baltrum-Linie gewährleistet (i.d.R. mindestens zwei Hin- und Rückfahrten pro Tag). → Tideabhängigkeit der Verbindung bzw. die geringe Anzahl an täglichen Fährfahrten wird teilw. von Gästen und Insulanern bemängelt. Kooperationen zwischen Dornumer und Baltrumer Einrichtungen sind durch die „natürliche Barriere des Wattenmeeres“ und die mitunter zu geringe Anzahl an täglichen Fährfahrten in vielen Fällen schwierig zu realisieren.
- Aktuell befindet sich eine Neuausschreibung der Fährverbindung in Planung. Die Ausschreibung soll auch dazu genutzt werden, den Vertrag anzupassen und neue (modernere) Mindeststandards festzulegen.
- Von einigen Bürgern wird auch die ÖPNV-Verbindung innerhalb der Gemeinde Dornum insbesondere zum Hafen und in den Hauptort bemängelt.
- Die Baltrumer und Dornumer Gäste schätzen die Ruhe in ihren Urlaubsorten, sie reisen vor allem zur Erholung und zum Naturerleben an.
- In den beiden Gemeinden ist der Trend zu kürzeren Urlauben und ein Anstieg der Gästezahlen in der Nebensaison spürbar. → Gäste wollen auch in der Nebensaison etwas geboten bekommen / ein Angebot vorfinden.

- Für Dornum besteht die Herausforderung darin, wieder vermehrt junge Personen und Familien als Gäste zu gewinnen.
- Für Baltrum besteht die Herausforderung hingegen darin, günstige und adäquat ausgestattete Unterkünfte für Servicekräfte bereitzustellen.

#### Diskussion

- Hinsichtlich der Fährverbindung wurde vorgeschlagen, in einem ersten Schritt eine Bürgerinformation in Zusammenhang mit einer Bürgerbefragung durchzuführen, um die konkreten Wünsche und Bedarfe der Baltrumer bzw. der verschiedenen Interessengruppen zu erfassen. Anschließend könnte in einem weiteren Schritt ein Arbeitskreis eingerichtet werden, der sich dann ggf. mit der konkreten Umsetzung von Maßnahmen – auf Basis der Ergebnisse der Bürgerbefragung – zur Optimierung der Fährverbindung zwischen Baltrum und Neßmersiel befasst.

#### Ziel

- Zielsetzung klären: Was für eine Fährverbindung wünschen sich die Bürger tatsächlich?

### Handlungsfeld: Siedlungsentwicklung

#### Aktuelle Situation und Themen:

- Es herrscht in Dornum ein hoher Anteil an Zweitwohnsitzen und Ferienwohnungen entlang der Küste. → Hoher Leerstand in den Wintermonaten. Einrichtungen sind teilw. über die Wintermonate geschlossen.
- In Baltrum ist der hohe Anteil an Zweitwohnsitzen und Ferienwohnungen über den gesamten Siedlungsbereich verteilt. → Hoher Leerstand in den Wintermonaten. Einrichtungen sind teilw. über die Wintermonate geschlossen.
- In beiden Gemeinden sind steigende Immobilienpreise auszumachen.
- Leerstehende Gebäude werden häufig von Auswärtigen erworben, um diese als Zweitwohnsitz bzw. Ferienwohnung zu nutzen. → „Saisonale Verwaisung“ gewisser Siedlungsbereiche vs. Wirtschaftsfaktor Tourismus.
- Der höchste Anteil an Hochbetagten, die in der Gemeinde Dornum in einem Einzelhaushalt leben, ist in dem Ortsteil Dornumersiel auszumachen. Es besteht noch Ausbaubedarf im Bereich der seniorenrechtlichen (ortskernnahen), bezahlbaren Wohnungen.
- Die Entwicklungspotenziale in der Gemeinde Dornum sind eingeschränkt, da auf der einen Seite die vorgeschriebenen Abstände zu den Windkraftanlagen (Lärmimmissionen) einzuhalten sind und auf der anderen Seite die Schutzgebiete eine weitere Bebauung ausschließen. → Nachverdichtungspotenziale sind Grundsätzlich noch vorhanden (Bauen in zweiter Reihe) – die Flächenakquise gestaltet sich hier jedoch schwierig.
- Auf Baltrum ist die Gebäudesubstanz zu einem Großteil aus den 50er bis 70er Jahren und entspricht damit häufig nicht mehr den modernen (energetischen) Standards.
- Handlungsbedarfe existieren in der Gemeinde Baltrum im Bereich der Bereitstellung von günstigem Wohnraum für Servicekräfte. Die Vermieter können prinzipiell höhere Einnahmen

erzielen, wenn der Wohnraum an Gäste vermietet wird. → Hierbei arbeiten die verschiedenen Tourismusanbieter noch nicht eng genug zusammen.

Diskussion:

- Aufgrund des ungebrochen hohen Flüchtlingszustroms werden die Kommunen weiteren Wohnraum schaffen müssen. Gerade vor diesem Hintergrund wird es eine drängende Herausforderung sein, günstigen Mietwohnraum zu entwickeln, damit es nicht zu Verdrängungen kommt und alle Bürger der Gemeinden eine Wohnung finden.

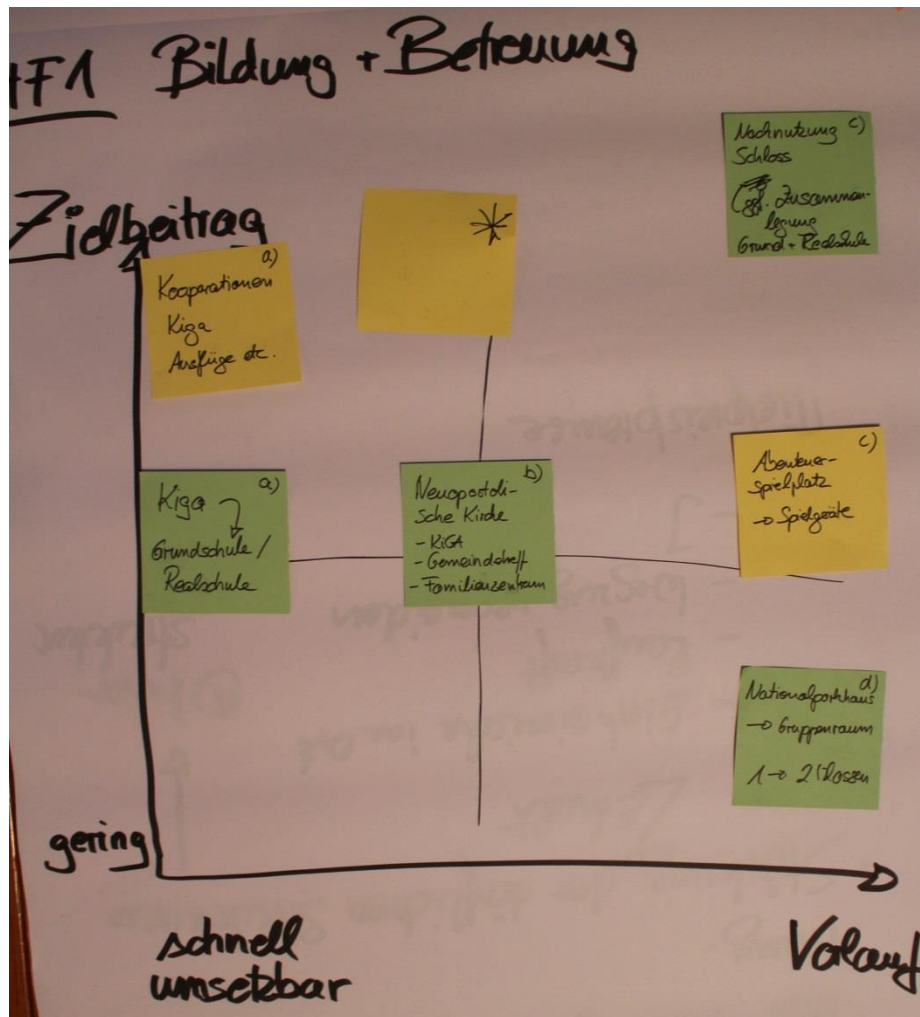
Ziel:

- Jeder Bürger hat eine (für ihn) bezahlbare Wohnung.  
*Vorschlag NLG: Günstigen Wohnraum schaffen.*
- Stärkung / Erhalt der dörflichen Strukturen.  
(Einheimische im Ort, Kaufkraft, Wegzug vermeiden, Infrastruktur)  
*Vorschlag NLG: Die dörflichen Strukturen erhalten / stärken.*
- Mietpreisbremse  
*Vorschlag NLG: Die Mietpreisbremse einführen.*

### **Einordnung der Handlungsoptionen**

Nachdem die Entwicklungsrichtungen / Ziele in den einzelnen Handlungsfeldern festgelegt waren. Konnten die ersten Maßnahmenansätze in eine Struktur gebracht werden, um diejenigen Maßnahmen herauszuarbeiten, die einen möglichst großen Beitrag zur Zielerreichung leisten können. Außerdem wurde der zeitliche Horizont der jeweiligen Maßnahmen erörtert. Diejenigen Ansätze wurden herausgestellt, die inhaltlich bzw. organisatorisch kurzfristig umzusetzen bzw. anzugehen wären. Sie wurden zudem denjenigen gegenübergestellt, deren Umsetzung bzw. Beginn einen längeren Vorlauf benötigen – sei es, um das Projekt inhaltlich weiter vorzubereiten oder auch um notwendige Entscheidungen auf den Weg zu bringen.

Diese Arbeitsphase, die mithilfe einer vorgefertigten Matrix erfolgte, konnte aus zeitlichen Gründen lediglich zur Veranschaulichung für das Handlungsfeld Bildung und Betreuung durchgeführt werden (siehe Abbildung). Für die weiteren Handlungsfelder werden die Mitarbeiter der NLG zunächst eine Vorstrukturierung der Maßnahmen vornehmen und diese dann per Mail den Steuerungsgruppenmitgliedern prüfend zur Kenntnis reichen.



### TOP 4 – Ausblick | Weiteres Vorgehen

Aus zeitlichen Gründen wurde auf die Darstellung des weiteren Vorgehens zur Konzepterarbeitung verzichtet, u. a. da Herr Brörkens bereits eingangs unter TOP 2 – Aktueller Stand der Konzepterarbeitung – kurz den weiteren Fahrplan für die Erstellung des Handlungskonzepts vorgestellt hatte.

NLG – Geschäftsstelle Oldenburg  
 Oldenburg, 26.02.2015  
 Holger Brörkens  
 Marcel Kupczyk



## Teilnehmer

<b>Dornum</b>
• Caspers, Thorsten
• Harm-Rehrmann, Angela
• Hook, Michael
• Lindena, Jibbe
• Erdmann, Thomas
• Janssen, Udo
<b>Baltrum</b>
• Meyer, Edzard
• Olchers, Harm
• Tuitjer, Berthold
<b>Niedersächsische Landgesellschaft mbH (NLG)</b>
• Brörkens, Holger
• Kupczyk, Marcel

Gemeinnütziges Unternehmen für die Entwicklung des ländlichen Raumes

**NLG** Niedersächsische Landgesellschaft mbH

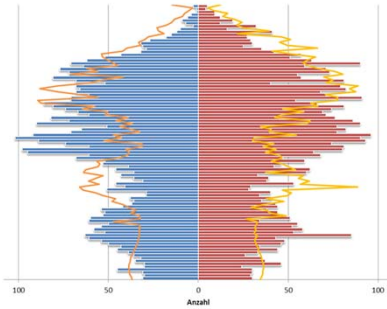
## Dorum und Baltrum Perspektiven bewusst gestalten!

Daseinsvorsorge | Städtebauförderung | überörtliche Zusammenarbeit

### Erarbeitung des Entwicklungs- und Handlungskonzeptes (IEK)

#### 2. Steuerungsgruppensitzung Baltrum, 02. Februar 2016

Holger Brörkens | Marcel Kupczyk



2 |

**NLG** Niedersächsische Landgesellschaft mbH

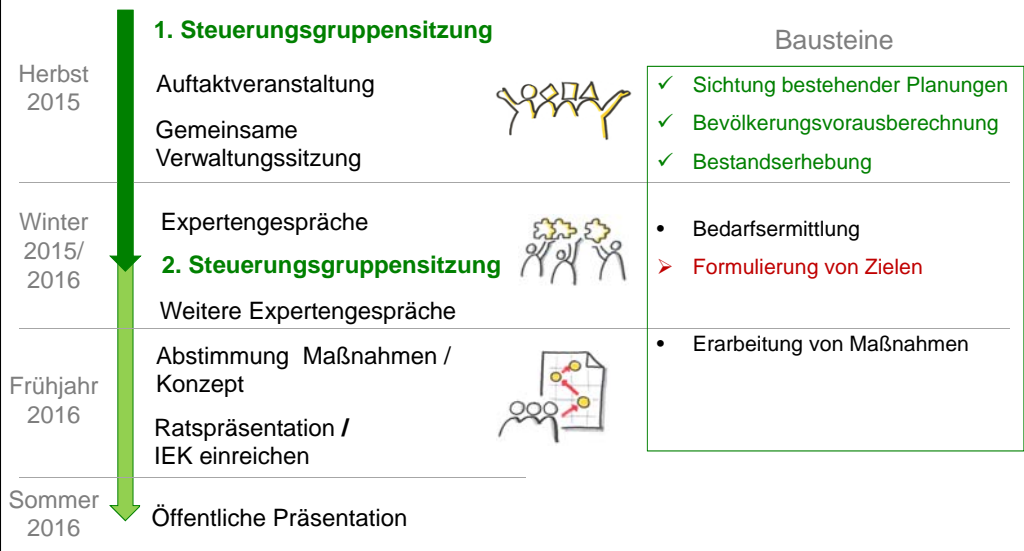
## Ablauf | Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Aktueller Stand der Konzepterarbeitung
3. Schwerpunktsetzung für die weitere Bearbeitung
  - Zentrale Erkenntnisse aus dem bisherigen Prozess
  - Diskussion der Entwicklungsrichtungen / Zielsetzungen
  - Einordnung der Handlungsoptionen
4. Ausblick | weiteres Vorgehen

Holger Brörkens | Marcel Kupczyk

**100**  
Jahre seit 1915  
Dienstleister in Ihrer Region

## Aktueller Stand der Konzepterarbeitung



## Schwerpunktsetzung für die weitere Erarbeitung

Beispiel

1

Gemeinde	Aktuelle Situation
Dorum	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorhandene Infrastruktur wird als gut empfunden</li> <li>• Steigende Anmeldezahlen in den beiden Kindergärten</li> </ul>
Baltrum	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorhandene Infrastruktur wird als gut empfunden</li> <li>• Anzahl betreuter Kinder im Kindergarten schwankt stetig</li> </ul>

## Schwerpunktsetzung für die weitere Erarbeitung

Beispiel

1

2

Gemeinde	Aktuelle Situation	Identifizierte Problem- und Themenfelder
Dorum	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorhandene Infrastruktur wird als gut empfunden</li> <li>Steigende Anmeldezahlen in den beiden Kindergärten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zunahme der Ganztagsbetreuung</li> <li>Steigender Raumbedarf</li> </ul>
Baltrum	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorhandene Infrastruktur wird als gut empfunden</li> <li>Anzahl betreuter Kinder im Kindergarten schwankt stetig</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gebäudezustand Kindergarten (fehlender Abstellraum)</li> <li>Sehr kleine Schulklassen</li> </ul>

## Schwerpunktsetzung für die weitere Erarbeitung

Beispiel

1

2

3

Gemeinde	Aktuelle Situation	Identifizierte Problem- und Themenfelder
Dorum	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorhandene Infrastruktur wird als gut empfunden</li> <li>Steigende Anmeldezahlen in den beiden Kindergärten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zunahme der Ganztagsbetreuung</li> <li>Steigender Raumbedarf</li> </ul>
Baltrum	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorhandene Infrastruktur wird als gut empfunden</li> <li>Anzahl betreuter Kinder im Kindergarten schwankt stetig</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gebäudezustand Kindergarten (fehlender Abstellraum)</li> <li>Sehr kleine Schulklassen</li> </ul>



## Schwerpunktsetzung für die weitere Erarbeitung

*Beispiel*



Gemeinde	Aktuelle Situation	Identifizierte Problem- und Themenfelder	Projektansätze
Dorum	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorhandene Infrastruktur wird als gut empfunden</li> <li>Steigende Anmeldezahlen in den beiden Kindergärten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zunahme der Ganztagsbetreuung</li> <li>Steigender Raumbedarf</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Integration einer Kindergarten gruppe in Grund- oder Realschule</li> <li>Einrichtung einer Kindergartengruppe im Gebäude der Neuapostolischen Kirche</li> </ul>
Baltrum	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorhandene Infrastruktur wird als gut empfunden</li> <li>Anzahl betreuter Kinder im Kindergarten schwankt stetig</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gebäudezustand Kindergarten (fehlender Abstellraum)</li> <li>Sehr kleine Schulklassen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kooperation zwischen den Kindergärten (Ausflüge/ Besuche)</li> </ul>



**Wie hoch ist der Zielbeitrag der Projekte?**

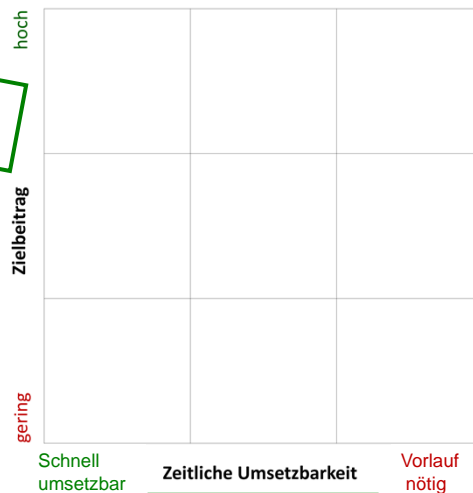
**Welche sind noch Vorarbeiten nötig?**

## Schwerpunktsetzung für die weitere Erarbeitung

*Beispiel*

**Wie hoch ist der Zielbeitrag der Projekte?**

- Projekt 1
- Projekt 2
- Projekt 3

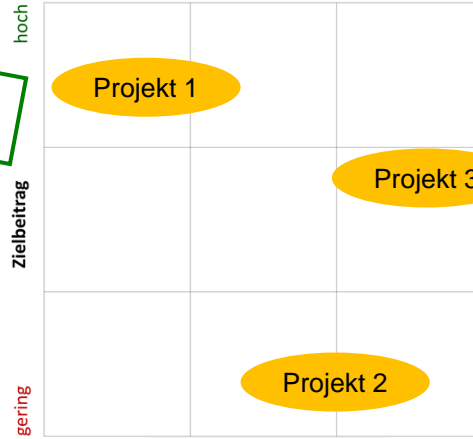


**Welche Vorarbeiten sind noch nötig?**

**Schwerpunktsetzung für die weitere Erarbeitung**

Beispiel

Wie hoch ist der Zielbeitrag der Projekte?



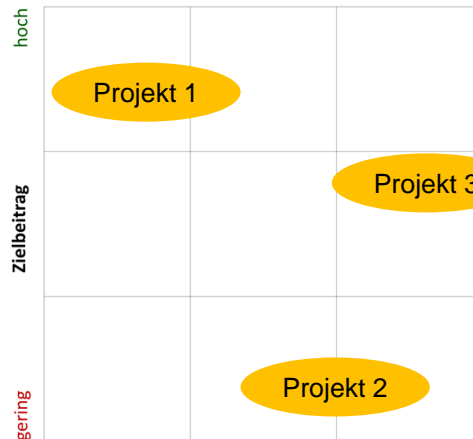
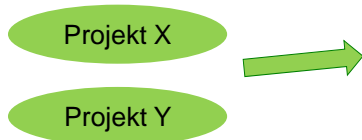
Schnell umsetzbar      Zeitliche Umsetzbarkeit      Vorlauf nötig

Welche Vorarbeiten sind noch nötig?

**Schwerpunktsetzung für die weitere Erarbeitung**

Beispiel

Gibt es noch weitere Projektideen?



Schnell umsetzbar      Zeitliche Umsetzbarkeit      Vorlauf nötig



## Handlungsfeld: Bildung und Betreuung

Gemeinde	Aktuelle Situation	Identifizierte Problem- und Themenfelder	Projektansätze
Dornum	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorhandene Infrastruktur wird als gut empfunden</li> <li>Steigende Anmeldezahlen in den beiden Kindergärten</li> <li>gestiegene Verweildauer eines Kindes im Kindergarten</li> <li>Schülerzahlen seit Kurzem wieder leicht steigend</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zunahme der Ganztagsbetreuung</li> <li>(Temporär) erhöhter Betreuungsbedarf aufgrund von Zuwanderung (Flüchtlingen)</li> <li>Steigender Raumbedarf</li> <li>Geringe Zahl an Angeboten im Bereich der Erwachsenenbildung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>a) Einrichtung einer Kindergartengruppe in Grund- oder Realschule</li> <li>b) Einrichtung Kindergartengruppe/Gemeindetreff/Familienzentrum im Gebäude der Neuapostolischen Kirche</li> <li>c) Nationalparkhaus Wattenmeer (Gruppenraum für Umweltbildung)</li> <li>d) Ehemalige Lehrerwohnung in Grundschule umnutzen als Ruheraum (Ganztagsbetreuung)</li> <li>e) <b>Aufbau eines Internats für Inselfschüler</b></li> </ul>
Baltrum	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorhandene Infrastruktur wird als gut empfunden</li> <li>Anzahl betreuter Kinder im Kindergarten schwankt stetig, kein Trend feststellbar</li> <li>Schule gut ausgestattet</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gebäudezustand Kindergarten teilw. verbesserungswürdig (fehlender Abstellraum)</li> <li>Hohe Flexibilität erforderlich</li> <li>Sehr kleine Schulklassen (Austausch)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>a) <b>Kooperation zwischen den Kindergärten (Ausflüge / Besuche)</b></li> <li>b) <b>Zusammenarbeit der Schulen im Rahmen von „Internetlearning“ und Arbeitskreisen</b></li> <li>c) Abenteuerspielplatz: Ausstattung mit Spielgeräten und Sitzgelegenheiten</li> </ul>



## Handlungsfeld: Medizinische Versorgung

Gemeinde	Aktuelle Situation	Identifizierte Problem- und Themenfelder	Projektansätze
Dornum	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorhandene Infrastruktur wird als gut empfunden</li> <li>Steigende Zahl an Pflegebedürftigen</li> <li>Steigende Zahl an Arztkontakten</li> <li>Versorgungsgrad im KVN-Planungsbereich (Norden) bei 110% → geschlossen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mit den Pflegekräften (Fachkräfteproblematik) den künftigen Bedarf decken</li> <li>Vereinsamung von Senioren</li> <li>Mobilität? (Kommt der Arzt zum Patienten oder der Patient zum Arzt?)</li> </ul>	
Baltrum	<ul style="list-style-type: none"> <li>Apotheke wird als Zweigapotheke der Apotheke Dornum weitergeführt</li> <li>Ambulanter Pflegedienst Gode Tied e.V.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Barrierefreiheit (Insel – Strandzugang)</li> <li>Facharzttermine in Abhängigkeit der Fahrzeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>a) Ruhebänke in Richtung Ostende</li> <li>b) Barrierefreier Strandzugang bis zum Meer (Strandmatten)</li> <li>c) Sanierung Straße und Platz inkl. barrierefreiem Zugang zum Strand</li> </ul>



## Handlungsfeld: Vereinsleben und Brandschutz

Gemeinde	Aktuelle Situation	Identifizierte Problem- und Themenfelder	Projektansätze
Dornum	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ausgeprägtes Ehrenamtliches Engagement und reges Vereinsleben</li> <li>5 Feuerwehren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sinkende Mitgliederzahlen (Bevölkerungsrückgang, Trend der Individualisierung)</li> <li>Rückgang des ehrenamtlichen Engagements</li> <li>Nachfolge Führung und Vorstand</li> <li>Jugendarbeit und Verknüpfung mit Schulen</li> <li>Künftig mehr Angebote für Senioren nötig</li> <li>Kosten für Sportanlagen</li> <li>Finanzielle Tragbarkeit von 5 Feuerwachen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>a) Modernisierung Spielscheune des „Reethauses am Meer,“</li> <li>b) Ausbau Kooperation und Vernetzung der Vereine</li> <li>c) Ausbau Vernetzung zwischen Schulen und Vereinen</li> </ul>
Baltrum	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sehr reges Vereinsleben und funktionierende</li> <li>Freiwillige Feuerwehr</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zu wenige aktive Mitglieder in der Freiwilligen Feuerwehr / Brandschutz gewährleisten</li> <li>Zweitwohnsitzler wollen sich einbringen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>a) <b>Zusammenarbeit im Segel- und Yachtsport fördern</b></li> <li>b) Umbau Strandkorbhalle als Begegnungsstätte</li> <li>c) Kiteschule umnutzen als Jugendtreff</li> <li>d) Neuerrichtung eines Fußballplatz</li> </ul>



## Handlungsfeld: Verbindung Insel – Festland

Art	Aktuelle Situation	Identifizierte Problem- und Themenfelder	Projektansätze
Allgemein	<ul style="list-style-type: none"> <li>Baltrum-Linie: i.d.R. 2 Hin- bzw. Rückfahrten am Tag</li> <li>Neuausschreibung der Fährverbindung</li> <li>Flugplatz auf Baltrum</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Tideabhängigkeit wird tlw. von Gästen und Insulanern bemängelt</li> <li>Kooperation zwischen Dornum und Baltrum dadurch ebenfalls schwierig</li> <li>Verbindung innerhalb der Gemeinde Dornum bzw. zum Hafen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>a) „Baggern“ → Erweiterung des Tidefensters</li> <li>b) Kleinere Schiffe, Tidefenster ausnutzen</li> <li>c) Busverbindung der 10 Dornumer Orte bzw. zum Anleger</li> </ul>
Tourismus	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fokus der Gäste: Erholung / Ruhe / Naturerleben</li> <li>Trend zu kürzeren Urlauben</li> <li>Gästedaten in der Nebensaison steigen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>junge Personen und Familien wieder als Gäste für Dornum</li> <li>Auch in der Nebensaison den Gästen etwas bieten</li> <li>Unterkünfte für Servicekräfte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>a) <b>gemeinsame Zimmervermittlung und ein gemeinsames Marketing</b></li> <li>b) <b>Kooperationen wären im Veranstaltungsbereich und in der Finanzbuchhaltung möglich</b></li> <li>c) <b>Kanutouren zur Insel anbieten</b></li> <li>d) <b>Wattwandererstation auf Baltrum</b></li> </ul>

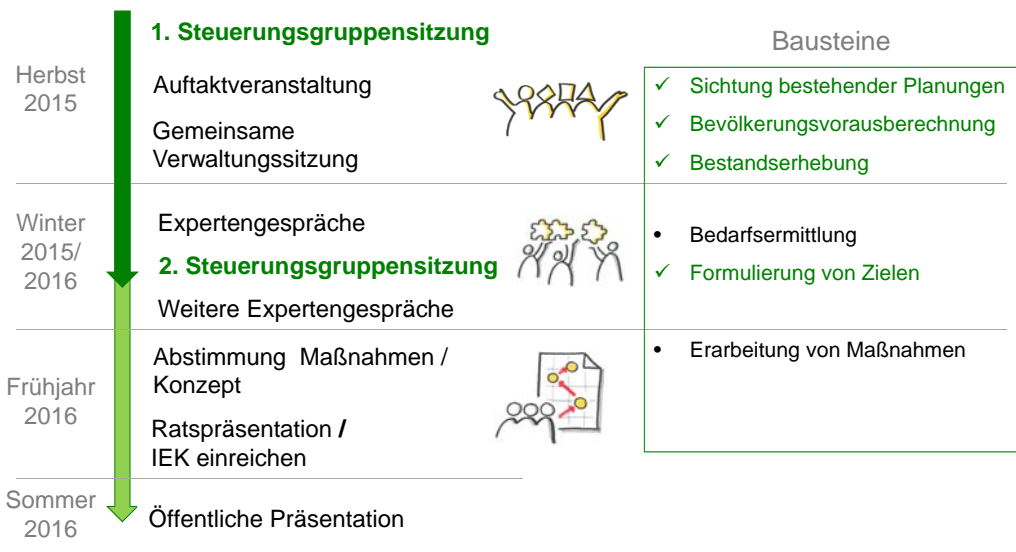




## Handlungsfeld: Siedlungsentwicklung

Gemeinde	Aktuelle Situation	Identifizierte Problem- und Themenfelder	Projektansätze
Dornum	<ul style="list-style-type: none"> <li>Hoher Anteil an Zweitwohnsitzen und Ferienhäusern/-wohnungen entlang der Küste</li> <li>Hoher Anteil an Singlehaushalten / Betagten in Dornumersiel</li> <li>Baulandnachfrage gut</li> <li>Steigende Boden- und Immobilienpreise</li> <li>Nachfrage nach Ferienwohnungen / Zweitwohnungen hoch</li> <li>Leerstände werden von Auswärtigen aufgekauft</li> <li>Nachverdichtungspotentiale grundsätzlich vorhanden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Hoher Leerstand in den Wintermonaten</li> <li>Einrichtungen wegen geringer Nachfrage in den Wintermonaten temporär geschlossen</li> <li>„Saisonale Verwaisung“ gewisser Siedlungsbereiche vs. Wirtschaftsfaktor Tourismus</li> <li>Entwicklungspotentiale eingeschränkt (Windkraftanlagen und Schutzgebiete)</li> <li>seniorengerechte (ortskernnahe) Wohnungen fehlen</li> <li>Flächenakquise schwierig</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>a) Schaffung von seniorengerechten Wohnangeboten auf Brache</li> <li>b) Nachnutzung leerstehendes Gebäude neben Grundschule als seniorengerechtes Wohngebäude</li> </ul>
Baltrum	<ul style="list-style-type: none"> <li>Hoher Anteil an Zweitwohnungen</li> <li>Steigende Immobilienpreise</li> <li>Großteil der Gebäude aus 50-70er Jahre</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>„Günstiger Wohnraum“ vs. „Wirtschaftsfaktor Tourismus“</li> <li>Tourismusanbieter „ziehen nicht an einem Strang“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>a) Diskussionsstruktur / Fremdenverkehrsverein</li> </ul>

## Aktueller Stand der Konzepterarbeitung / Ausblick



Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Niedersächsische Landgesellschaft mbH

**Holger Brörkens**  
Projektleiter Dorf- und Regionalentwicklung  
Gartenstraße 17  
26122 Oldenburg  
Tel. 0441 95094-28  
Fax 0511 1211-16028  
Holger.Broerkens@nlg.de

**Marcel Kupczyk**  
Projektmitarbeiter Dorf- und Regionalentwicklung  
Gartenstraße 17  
26122 Oldenburg  
Tel.: 0441 / 95094-30  
Fax 0511 / 1211-16030  
Marcel.Kupczyk@nlg.de

[www.nlg.de](http://www.nlg.de)